

## **AM BEREITSCHAFTSTELEFON FÜR DIE FAHRER DA** **Lena Vogel, Betriebstechnikerin bei Stadler Pankow GmbH**

Es war ein morgendliches Ritual: Wenn Lena Vogel zur Arbeit kam, begrüßte sie ihre Kollegen erst mal mit einem Händeschütteln. Seit der Corona-Pandemie muss sie darauf verzichten. „Für mich ist eine freundliche Begrüßung ein Ausdruck von Wertschätzung. Nun muss eben ein ‚Hallo!‘ reichen“, sagt die 27-Jährige.

Ein Umzug ins Home-Office war für Lena Vogel keine Option. Ihr Arbeitsplatz ist der Wartungsstandort für Nahverkehrszüge des Verkehrsunternehmens Go-Ahead im baden-württembergischen Essingen. Für die Wartung und Instandhaltung sind die Mitarbeiter von Stadler Pankow zuständig. Als Betriebstechnikerin hat Lena Vogel den Überblick über die anfallenden Arbeiten und kümmert sich um die Planung und Überprüfung der Aufträge.

Eine Aufgabe übernimmt sie besonders gern: Im Wechsel mit ihren Kollegen besetzt sie das Bereitschaftstelefon für die Triebfahrzeugführer von Go-Ahead. Gibt es unterwegs ein technisches Problem, ist sie die Ansprechpartnerin. „Es ist eine schöne Bestätigung meiner Arbeit, wenn ich den Fehler direkt am Telefon regeln kann.“ Der Kontakt zu den Kollegen ist für Lena Vogel ein wichtiger Bestandteil ihres Berufs. Aus diesem Grund hat sie sich zur Ausbilderin schulen lassen, so dass sie künftig die Nachwuchskräfte im Unternehmen begleiten kann.

Lena Vogel ist eine Quereinsteigerin in der Bahnindustrie. Sie hat eine Ausbildung zur Industriemechanikerin und in der Abendschule die Weiterbildung zur Technikerin gemacht. Vorbild waren ihr Vater und ihr Bruder, die ebenfalls Industriemechaniker sind. Dass sie in ihrem Beruf als Frau in der Minderheit ist, stört sie nicht. „Ich bin es gewohnt, mit Männern zu arbeiten.“ Unter ihren mehr als 20 Kollegen in Essingen befindet sich nur eine weitere Frau.

Der persönliche Kontakt zu ihren Kollegen und den Fahrern von Go-Ahead ist wegen der Pandemie eingeschränkt. Den Pausenraum dürfen nur noch vier Mitarbeiter gleichzeitig benutzen, Besprechungen beim gemeinsamen Kaffee finden auf Distanz statt, für näheren Kontakt in der Werkstatt gibt es Masken. „Das ist schon eine Umstellung“, sagt Lena Vogel.

Auch privat achtet sie auf den Abstand, freut sich aber darüber, dass sie mittlerweile wieder mehr Zeit mit Freunden und Familie verbringen kann. Sie lädt gern in ihr Haus in Schwäbisch Gmünd zum Grillen ein oder entspannt bei der Gartenarbeit. Wenn sie unterwegs ist, dann am liebsten in der Sonne auf ihrem Motorrad. „Ich bin eine Schönwetterfahrerin“, sagt sie und lacht.